

Liebe Mitglieder der Fachgruppe Spechte,

mit Beginn des neuen Jahres erscheint der neue Trommelwirbel. Wir hatten gehofft, dass sich durch etwas Warten die epidemiologische Lage klärt, um Rückschlüsse für die Durchführung der für Anfang April 2022 geplanten Spechttagung in Wien zu erhalten. Leider ist derzeit immer noch (oder schon wieder) vieles unklar. Falls eine Tagung vor Ort nicht möglich sein sollte, werden wir eine nochmalige Verschiebung oder die Durchführung eines weiteren virtuellen Anlasses prüfen.

Gerne wiederholen wir unseren Aufruf um Beiträge für künftige Trommelwirbel, seien dies Informationen zu aktuellen Spechtprojekten, interessante Beobachtungen über Spechte, Literaturhinweise, etc. Wir zählen auf eure Mithilfe!

Wir wünschen euch einen guten Start ins neue Jahr und viele interessante Beobachtungen der schon bald beginnenden Spechtbalz.

Herzliche Grüße und viel Spaß beim Lesen!

Gilberto Pasinelli, Fritz Hertel und Volker Zahner

AKTUELLES

Buntspecht nimmt Haferflocken auf

Als im Mai 2020 die erste Corona-Welle über uns schwappte, gelang Hubert Salzgeber, Dornbirn, eine ungewöhnliche Beobachtung. Die Bilder auf der nächsten Seite zeigen einen Buntspecht, der sich wie etwa 40 Spatzen an einem Restbestand an gefetteten Haferflocken bediente. Dabei legte er seinen Kopf mehrfach auf den Boden, so ähnlich wie das in Wildwestfilmen Räuber bei Bahngleisen gemacht haben, um feststellen zu können, ob sich der zu überfallende Gold- oder Geldtransport ihrem Standort nähert. Diese Interpretation des gezeigten Verhaltens können wir hier definitiv ausschliessen!

Viel wahrscheinlicher scheint zu sein, dass der Buntspecht so leichter mehrere Haferflocken aufs Mal und somit mehr Futter gleichzeitig in den Schnabel nehmen konnte.

Anzunehmen ist weiter, dass er damit dann zu seiner Brut flog und die Nestlinge fütterte, denn für den Eigenbedarf hätte er die Haferflocken wohl einzeln aufgepickt. Dass Buntspechte gerne Haferflocken als Winternahrung zu sich nehmen, ist bekannt. Ob Haferflocken aber tatsächlich an die Jungen verfüttert werden, scheint bisher nicht dokumentiert worden zu sein. Weder das Handbuch der Vögel Mitteleuropas (Glutz von Blotzheim & Bauer 1980) noch Birds

of the World (<https://birdsoftheworld.org/bow/home>, Winkler et al. 2020) erwähnen dies; und eine rasche Suche im Internet ergab auch keine Treffer. Auch die unten gezeigten Bilder belegen diesen Sachverhalt nicht, lassen ihn aber immerhin plausibel erscheinen.

Vielen Dank an Hubert Salzgeber für die Mitteilung und die Erlaubnis, die Bilder im Trommelwirbel zu zeigen!



Buntspecht beim Aufnehmen von Haferflocken.
Fotos: Hubert Salzgeber

Kahlschläge und Ameisenhaufen

In Deutschland gibt es rund 300.000 ha Wald (277.000 ha am 31.12.2020), die gemäß Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft BMEL wieder aufgeforstet werden müssen (<https://www.bmel.de/DE/themen/wald/wald-in-deutschland/wald-trockenheit-klimawandel.html>).

Für die Wiederaufforstung wurden bzw. werden die infolge von Stürmen, Dürre und Borkenkäferkalamitäten abgestorbenen oder absterbenden Bäume praktisch alle

entfernt, wodurch größere Kahlfelder entstehen.

Auch wenn das fast ausschließlich Fichtenbestände betrifft, ging und geht potenzieller Lebensraum für etliche Waldvogelarten verloren. Stärker betroffen dürften jedoch die hügelbauenden Waldameisen sein, deren Haufen nach der Räumung der Witterung völlig ausgesetzt sind. Wie gut die Ameisen unter diesen Bedingungen überleben, und welche Konsequenzen die „Freistellung“ für Schwarzspecht, Grünspecht



Typische Kahlfelder im Bergischen Land (40 km östlich von Köln, 400 bis 500 m über NN) mit einsam stehendem Ameisenhaufen.
Foto: Heinz Kowalski

und Co. haben, ist unklar. Wir rufen dazu auf, diese Entwicklung und deren Folgen im Auge zu behalten.

Auf der Webseite des Naturparks Sauerland Rothaargebirge kann ein Infolyer heruntergeladen werden, der Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zum Schutz der Waldameisenvorkommen bei Forstarbeiten nennt: www.naturpark-sauerland-rothaargebirge.de/Was-ist-los-in-unserem-Wald/Erfahrt-mehr-zum-Schutz-der-Waldameisen. Weitere Informationen insbesondere über Waldameisen sind bei der Deutschen Ameisenschutzwerke e. V. zu finden: www.ameisenschutzwerke.de.

DDA-Spechtmonitoring geht in die neue Runde

Wir berichten an dieser Stelle regelmäßig über das im Jahr 2020 angelaufene Spechtmonitoring des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA), das seit 2021 sogar mit Hilfe des Erweiterungsmoduls in der App „Naturalist“ (oder über ornitho.de) durchgeführt werden kann. Das hat sicher dazu beigetragen, die Beteiligung im zweiten Jahr sprunghaft ansteigen zu lassen. Mitstreiter*innen sind jedoch weiterhin deutschlandweit gesucht! Wer sich im kommenden Frühjahr erstmalig daran beteiligen möchte, kann sich auf der Homepage von ornitho.de (www.ornitho.de/index.php?m_id=20108) informieren und sollte sich rechtzeitig beim DDA melden.

Kontakt:

Malte Busch
malte.busch@dda-web.de

Baumkletternde Drohne

Um die Umweltbedingungen in Baumkronen zu erforschen, sind Schwindelfreiheit und Klettertalent oder teure Gerüstbauten Voraussetzungen. Neu setzen Wissenschaftler aber auch auf spezielle Drohnen. Solche entwickelt ein Team der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL und der ETH Zürich. Ob solche Drohnen auch für die Spechtforschung interessant wären...?

www.wsl.ch/de/newsseiten/2021/12/die-drohne-die-in-baeume-klettert.html

Beate Jessel neue WSL-Direktorin

Am 1. September 2021 trat Prof. Dr. Beate Jessel ihr Amt als neue Direktorin der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Birmensdorf, an. Sie tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Konrad Steffen an, der im August 2020 auf einer Forschungsreise in Grönland tödlich verunglückte. Mit ihrer Funktion als Direktorin der WSL wird Beate Jessel gleichzeitig auch Professorin an der ETH Zürich und an der EPF Lausanne. Zuvor war sie seit November 2007 Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz (BfN). Weitere Informationen sind hier zu finden: www.wsl.ch/de/newsseiten/2021/05/beate-jessel-wird-neue-wsl-direktorin.html

NEUES AUS DER SPECHTFORSCHUNG

Playback zur Ansiedlung des Wendehalses

Im Trommelwirbel 02_2019 wurde über das Wendehals-Forschungsprojekt der Schweizerischen Vogelwarte Sempach in der Schweiz berichtet. Dabei geht es unter anderem um die Frage, ob Playback des artspezifischen Gesangs die Ansiedlung des Wendehalses begünstigt.

Paula Schatte hat im Rahmen ihrer Masterarbeit mit dem Titel „Conspecific attraction in habitat selection of the Eurasian wryneck (*Jynx torquilla*) – a conservation strategy?“ die Pilotstudie aus dem Jahr 2019 weitergeführt, durch eigene Datenerhebungen im Jahr 2020 erweitert und alle Daten ausgewertet. Die Zusammenfassung aus ihrer Arbeit wird nachfolgend wiedergegeben. Wer die ganze Arbeit lesen möchte, kann sie www.fachgruppe-spechte.de/publikationen/wissenschaftl-papers/ herunterladen.

„Artspezifische Anziehung“ kann als eine gute und kostengünstige Maßnahme für den

Artenschutz genutzt werden. Für Spechte (Piciformes) wurde dieser Mechanismus bislang jedoch noch nicht spezifisch untersucht, obwohl Hinweise auf „artspezifische Anziehung“ in dieser Ordnung bestehen.

*Mit einem experimentellen Ansatz haben wir „artspezifische Anziehung“ unter Nutzung von Klangattrappen für den Wendehals (*Jynx torquilla*) getestet. Es zeigte sich, dass Klangattrappen einen positiven Effekt während der Prospektionsphase des Wendehalses haben, jedoch keinen Effekt in der Etablierungs- und Brutphase.*

Der Effekt der Klangattrappen ist dabei unabhängig von Habitatcharakteristiken. Wir gehen daher davon aus, dass die Habitatselektion des Wendehalses in der Anfangsphase von der „artspezifischen Anziehung“ abhängt und erst im weiteren Verlauf durch die Habitatqualität bestimmt wird. Folglich besteht die Möglichkeit, Wendehälsa durch Playback in für diese Art geeignete Lebensräume zu locken und so eine erfolgreiche Etablierung in Hinblick auf den Artenschutz zu erreichen.

NEUE LITERATUR

Tagungsbericht online

Das von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL alljährlich organisierte Forum für Wissen widmete sich am 30. November 2021 dem Thema „Erholsame Landschaft“. Auch

Wälder waren bei diesem Anlass ein Thema. Der Tagungsbericht kann unter www.wsl.ch/de/ueber-die-wsl/veranstaltungen-und-besuche-an-der-wsl/forum-fuer-wissen.html frei bezogen werden; Links zu den Vorträgen sind dort ebenfalls zu finden.

FILMEMPFEBLUNG

Im Wald der wilden Bienen

Das Thema Ringeln treibt die „spechtaffine“ Fachwelt schon seit längerer Zeit um und wurde durch die Publikation von Dengler (2012) aufs Neue befeuert. Der jüngste Film des renommierten Tierfilmers Jan Haft enthält eine hervorragende Ringelszene

mit dem Buntspecht, die die Diskussion vielleicht weiter belebt oder doch eher beendet. Der Film wurde am 4. Januar 2022 erstmals im TV auf Arte unter dem Titel „Im Wald der wilden Bienen“ ausgestrahlt. Wer ihn verpasst, kann ihn im Nachhinein in der Mediathek von Arte ansehen.

NACHRUFE



Tomasz Wesołowski vor dem Eingangstor seines geliebten Urwalds von Białowieża, Mai 2015.
Foto: Gilberto Pasinelli

Tomasz Wesołowski ist unerwartet am 27. Juli 2021 im Alter von 71 Jahren verstorben. Aufgrund seiner zahlreichen Arbeiten über die Ökologie von Waldvögeln im Urwald von Białowieża war er in unserem Kreis gut bekannt. Darüber hinaus organisierte er das Treffen der Fachgruppe in Białowieża im Jahr 1994 und war ebenfalls bei der Organisation und Durchführung der 2019 in Białowieża durchgeführten 8. Internationalen Spechttagung beteiligt. Die EOU hat einen Nachruf zum Tod ihres ehemaligen Präsidenten verfasst, der un-

ter <https://eouunion.org/latest-news/in-memoriam/> zu finden ist. Hier die deutsche Übersetzung des EOU-Nachrufes:

Wir haben kürzlich die traurige Nachricht erhalten, dass Tomasz Wesołowski am 27. Juli 2021 plötzlich verstorben ist. Viele von uns kannten ihn als Präsidenten der EOU von 2009-2013 und als ehemaligen Präsidenten bis 2017. Sein Engagement für die europäische Ornithologie hat die EOU stark vorangebracht, und wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet für all seine Bemühungen um die Entwicklung und Stärkung unserer Union. Tomasz ging Probleme immer mit einer sehr positiven Einstellung an und erkannte Chancen anstelle von Bedrohungen. Wir alle haben eine große Quelle der Inspiration, Freundlichkeit und Hingabe verloren.

Tomasz widmete seine wissenschaftliche Karriere den Vogelstudien im Urwald von Białowieża, da er an der Universität von Wrocław tätig war. Er begann seine Studien über die Vogelwelt von Białowieża im Jahr 1975 und trug mit mehr als 150 Originalar-

beiten wesentlich zu unseren wissenschaftlichen Erkenntnissen über das Verhalten und die Strategien von Vögeln unter ungestörten Bedingungen bei, zum Beispiel ohne die Verwendung von Nistkästen. Sein wissenschaftliches Vermächtnis wird für viele von uns noch lange Zeit inspirierend sein.

Neben seiner wissenschaftlichen Arbeit in Białowieża war Tomasz eine sehr wichtige Stimme für den Schutz des Urwalds. Viele von uns wurden von Tomasz angesprochen, der internationale Naturschützer in diese wichtige Aufgabe einbezog. Dank des unermüdlichen Einsatzes von ihm und seinen Kollegen waren die ältesten Teile des Białowieża-Waldes außerhalb des Nationalparks lange Zeit unbewirtschaftet geblieben, obwohl der Kampf weitergeht. Tomasz ist für uns ein Vorbild als engagierter Naturschützer, der die Fähigkeit besitzt, Wissenschaftlern, Politikern und der Öffentlichkeit den Wert des Waldes zu vermitteln. Wir hoffen, dass seine Studenten und Kollegen diese wichtige Arbeit fortsetzen können.

Tomasz war ein wunderbarer Mensch. Viele von uns werden sich an seine einzigartige Kombination aus persönlicher Wärme, scharfem Verstand und einem wunderbaren Sinn für Humor erinnern. Wir alle haben einen großartigen Freund und Kollegen verloren, den wir sehr vermissen werden. Unsere Gedanken sind in diesen traurigen Momenten natürlich bei seiner Familie.

*Im Namen der EOU
Jan-Åke Nilsson, Präsident
Barbara Helm, ehemalige Präsidentin*



Wiesław Walankiewicz kurz vor Beginn der Exkursion in den Urwald von Białowieża anlässlich der 8. internationalen Spechttagung, März 2019.
Foto: Gilberto Pasinelli

Bereits im Jahr 2020 verstarben Ludwik Tomialojc (26. Juni 2020) und Wiesław Walankiewicz (29. Oktober 2020), zwei weitere Pioniere der ornithologischen Forschung im Urwald von Białowieża. Damit sind innerhalb von 13 Monaten die drei Personen von uns gegangen, die die Langzeitstudien in Białowieża begründet hatten. Wiesław Walankiewicz war wie Tomasz Wesołowski bei der Organisation und Durchführung unserer beiden Spechttagungen in Białowieża beteiligt. Darüber hinaus leitete er die Exkursion in den Nationalpark Biebrza nach der Tagung 2019. Bei dieser Gelegenheit ließ er uns an seinem immensen Wissen teilhaben. Seine Liebeshwürdigkeit und sein feiner Humor gekoppelt mit einem manchmal schalkhaften Blick bleiben unvergessen.

Nachrufe sind unter <https://academic.oup.com/auk/article/138/3ukab030/6247581> für Ludwik Tomialojc (auf Englisch) und <https://pracownia.org.pl/pracownia-aktualnosci/510-profesor-wieslaw-walankiewicz-nie-zyje> für Wiesław Walankiewicz (auf Polnisch) erschienen.

TAGUNGSVORSCHAU

30. Jahrestagung der DO-G Fachgruppe Spechte

Die **30. Jahrestagung der DO-G Fachgruppe Spechte** findet voraussichtlich vom **01.-03. April 2022 in Wien** statt. Details zu den Anmeldungsmodalitäten sowie den Tagungsbeiträgen und dem aktuellem Programm werden auf www.vetmeduni.ac.at/klivv/oesterreichische-vogelwarte/spechttagung-2021 und auf der Homepage der Fachgruppe Spechte www.fachgruppe-spechte.de/tagungen/wien-a-2022/ aufgeschaltet, sobald sie verfügbar sind.

Neben einem Abend sowie einem ganzen Tag mit Vorträgen rund um das Thema Spechte steht eine halbtägige Exkursion in den Wiener Wald auf dem Programm sowie zwei weitere Optionen (Lainzer Tiergarten und Konrad-Lorenz-Institut). Der Spechtreichtum dieses stadtnahen Waldgebietes ist dafür verantwortlich, dass Wien auch als die „Spechthauptstadt Europas“ bezeichnet wird.

TERMINE

1.-3. April 2022

30. Jahrestagung DO-G Fachgruppe Spechte
Wien, Österreich
www.fachgruppe-spechte.de/tagungen/wien-a-2022/

14.-18. März 2022

13th European Ornithologists' Union Congress 2022
Giessen, Deutschland
<https://conference.eouunion.org/2022/>

26. Juni-1. Juli 2022

World Biodiversity Forum
Davos, Schweiz
www.worldbiodiversityforum.org

15.-19. August 2022

28th International Ornithological Congress
Durban, South Africa
<https://iocongress2022.com/>

IMPRESSUM

Der Newsletter Trommelwirbel wird von der Fachgruppe Spechte der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) herausgegeben.

Deutsche Ornithologen-Gesellschaft e. V.
Fachgruppe Spechte
An der Vogelwarte 21
D-26386 Wilhelmshaven
www.fachgruppe-spechte.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
sind: Gilberto Pasinelli, Fritz Hertel und
Volker Zahner

Redaktion: Gilberto Pasinelli
Layout: Susanne Kambor
Bildnachweise: siehe Bilder